

Regierungspräsidium Darmstadt

HESSEN



NATURA 2000 in Hessen

# Maßnahmenplan

**für das Flora Fauna Habitat (FFH) - Gebiet 6016-305  
“Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich von Astheim“**

**Gültigkeit: ab 2009**

Darmstadt, den: 22.08.2007

Betreuung:	Der Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Abteilung Landschaftspflege, Forsten, Darmstadt
Kreis:	Groß Gerau
Gemeinde:	Trebur
Gemarkung:	Astheim
Größe:	54 ha
NATURA 2000-Nummer:	6016-305

Bearbeitung: Der Landrat des Landkreises Darmstadt- Dieburg  
Abteilung Landschaftspflege, Forsten  
Dipl. Ing. (FH) Peter Pohlmann

## ***Inhaltsverzeichnis***

<b>1. Einführung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>2. Gebietsbeschreibung</b>	<b>Seite 2</b>
<b>3. Leitbild, Erhaltungsziel</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3.1. Leitbild</b>	
<b>3.2. Erhaltungsziel</b>	
<b>4. Beeinträchtigungen und Störungen</b>	<b>Seite 4</b>
<b>5. Maßnahmenbeschreibung</b>	<b>Seite 6</b>
<b>5.1.</b> Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen - entfällt -	
<b>5.2.</b> Maßnahmen, die zur Gewährleistung eines aktuell günstigen Erhaltungszustandes erforderlich sind	
<b>5.3.</b> Maßnahmen zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von LRT und Arten bzw. deren Habitaten, wenn der Erhaltungszustand aktuell ungünstig ist	
<b>5.4.</b> Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von LRT und Arten bzw. deren Habitaten von einem guten zu einem hervorragenden Erhaltungszustand - entfällt -	
<b>5.5.</b> Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von nicht LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder zur Entwicklung von zusätzlichen Habitaten	
<b>6. Report aus dem Planungsjournal</b>	<b>Seite 7</b>
<b>7. Monitoring</b>	<b>Seite 8</b>
<b>8. Literatur</b>	<b>Seite 9</b>
<b>9. Anhang</b>	
<b>Abkürzungen</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Tabellen</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Kartenausdruck aus dem NATUREG Modul Maßnahmenplanung</b>	<b>Seite 11</b>

## 1. Einführung

Nach Artikel 6 der Flora-Fauna-Habitat (FFH) Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) sind die Mitgliedsstaaten aufgefordert, die nötigen Erhaltungsmaßnahmen für die besonderen Schutzgebiete (FFH-Gebiete) festzulegen. Dazu gehören Bewirtschaftungspläne und Maßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art, die den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II der FFH Richtlinie entsprechen. Bewirtschaftungspläne oder auch Managementpläne sind in Hessen modular zusammengesetzt. Die wichtigsten Module sind die Grunddatenerfassung (GDE) und der mittelfristige Maßnahmenplan.

Weite Teile der hier vorliegenden Maßnahmenplanung wurden aus der Grunddatenerfassung übernommen. Die Grunddatenerfassung für das FFH-Gebiet: „Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich von Astheim“, wurde vom Büro „ecoplan“ (Göbel & Gillen), Groß Zimmern erstellt.

Die Gebietsmeldung für das Netz NATURA 2000 als FFH-Gebiet erfolgte aufgrund des Vorkommens der **Pfeifengraswiesen (LRT 6410)** in Restbeständen beiderseits des Rheindeiches. Darüber hinaus wurden in der GDE Vorkommen des **LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Salbei-Glatthaferwiesen)** entlang des Deiches und im näheren Umfeld festgestellt.

Weite Teile des FFH-Gebiets sind Teil der Kompensationsmaßnahmen der Fraport AG innerhalb des Planfeststellungsverfahrens zum Ausbau des Flughafens Frankfurt Main. Wegen der großflächig geplanten Neuaufforstungen wird sowohl in der GDE als auch in der Maßnahmenplanung nicht das gesamte gemeldete FFH-Gebiet von ca. 56 ha, sondern nur die deichnahen Flächen mit den wesentlichen Grünlandanteilen und einer Flächengröße von ca. 21,5 ha behandelt.

Im Gebiet kommen keine FFH-Anhang II-Arten vor.

## 2. Gebietsbeschreibung

Das Gebiet umfasst Flächen, des an das Ostufer des Ginsheimer Altrheines anschließenden Bereichs der Rheinaue mit Laubwald, Gehölzen, Röhrichten, Hochstauden, Auwiesen und Brachflächen mit den Lebensraumtypen (LRT): **(LRT 6410) Pfeifengraswiesen** (–Reste) auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*) - mit ihren besonderen Ausbildungen der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen und **(LRT 6510) Magere Flachland-Mähwiese** (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*) - (**Salbei-Glatthaferwiesen**).

Die alte Kulturlandschaft der Rheinaue ist seit Jahrhunderten von Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung geprägt und mit kleineren Auengehölzen durchsetzt. Bei Hochwasserereignissen werden in heutiger Zeit zumindest die tiefer gelegenen Flächen rheinseits des Hauptdeiches überflutet.

Ein System von Gräben, Wehren und Deichen sorgt für die Wasserregulation, der Rheinhauptdeich wird gerade erneuert.

Seit einigen Jahren fallen zahlreiche wechsellasse Muldenlagen aus der

Grünlandnutzung und die im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte auf kleine Reste zurückgegangenen (Stromtal)- **Pfeifengraswiesen** -Reste stehen aktuell kurz vor dem Erlöschen.

Westlich (rheinseits) des Hauptdeiches ist langjährig genutztes Ackerland aufgegeben worden, hier sind großflächige Neuaufforstungen im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen seitens der Fraport AG geplant.

Die Deichflächen werden regelmäßig gemäht.

### 3. Leitbild und Erhaltungsziel

#### 3.1. Leitbild

Das Leitbild der untersuchten Teile des FFH-Gebietes ist ein Mosaik aus den verschiedenen naturräumlich typischen Lebensräumen der Rheinaue mit ihren Auenwiesen, Gräben, Auenwaldresten, Gehölzen, Röhrichten, Hochstaudenfluren und Brachen.

Wegen der hohen Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit sind die schon weitgehend brach gefallenen, fragmentarisch ausgebildeten und daher stark bestandsbedrohten Stromtal-Feuchtwiesenreste mit Schwerpunkt für die Erhaltung der **Pfeifengraswiesen**-Restbestände (**LRT 6410**) und die Wiederentwicklung zusammenhängender Stromtalwiesen einschließlich der **Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440)** als extensiv genutztes Grünland besonders erhaltens- bzw. entwicklungswürdig.

Im Sinne eines funktionalen Biotopverbundes und aus Gründen einer sinnvollen Nutzbarkeit sollen möglichst wieder zusammenhängende Stromtalwiesenstreifen und –flächen entwickelt werden.

Im Bereich der Deiche und anderer trockenerer Grünlandflächen ist die Erhaltung der artenreichen **Mageren Flachland-Mähwiesen** (Salbei-Glatthaferwiesen) (**LRT 6510**) als Leitbild anzusehen.

#### 3.2. Erhaltungsziel

Kurzfristig ist wenig Änderung bei den Lebensraumtypen zu erwarten, mittelfristig bis langfristig ist, bei Umsetzung der Entwicklungsmaßnahmen, eine Erhöhung des Artenreichtums und damit Erhöhung der Wertstufe zu erwarten.

**Tabelle 1: Erhaltungsziel und Wertstufe der FFH- Lebensraumtypen**

EU Code	Name des LRT	Erhaltungszustand ist 2004	Erhaltungszustand Soll 2007	Erhaltungszustand Soll 2013	Erhaltungszustand Soll 2019
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )	C (teilw. B)	C (teilw. B)	B	A
6510	Magere Flachland-Mähwiese ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )	C	C	B	A

#### Erläuterung der Tabelle : Bewertung des Erhaltungsziels

A = hervorragende Ausprägung, B = gute Ausprägung, C = mittlere bis schlechte Ausprägung

Auf der westlich angrenzenden – hier nicht untersuchten – ehemaligen Ackerfläche (Flur 9, Flurstück 3) ist als Entwicklungsziel die Entwicklung eines Hartholz-Auwaldes anzusehen. Dies sollte im Rahmen der geplanten Kompensationsmaßnahmen erfolgen (sofern das Gelände überhaupt für Kompensationsmaßnahmen gebraucht wird). Dabei ist zu beachten, dass keine dichten Neuaufforstungen vorgenommen werden, da die Entwicklung derartiger Waldbestände infolge zunehmender Beschattung zu starken – für die Stromtalwiesen nachteiligen – Veränderungen des Mikroklimas führen würde. Besser wäre die Entwicklung lockerer und lichter Gehölzbestände.

#### 4. Beeinträchtigungen und Störungen

- Beeinträchtigung durch eine weitgehende Nutzungsaufgabe<sup>\*1</sup>, Verbrachung und Sukzession der stark bestandsbedrohten **Pfeifengraswiesen**-Restbestände einschließlich der **Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen**.

<sup>\*1</sup> Die ehemaligen Ackerfläche (Flur 9, Flurstück 3), ist Teil einer mehrjährigen Stilllegung (Vorruhestandsrente – FELEG -) auf der die landwirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen ist.

- Die Neuaufforstungen in der westlich angrenzenden – hier nicht untersuchte – ehemaligen Ackerfläche (Flur 9, Flurstück 3) können infolge zunehmender Beschattung zu starken – für die Stromtal-**Pfeifengraswiesen** nachteiligen – Veränderungen des Mikroklimas führen, falls die Neuaufforstung zu dicht und nicht als lockerer und lichter Gehölzbestände ausgeführt würde (sofern das Gelände überhaupt für Kompensationsmaßnahmen gebraucht wird).
- Bei der Pflegemahd der Deiche reichert sich regelmäßig nicht abgeräumtes Mähgut am Deichfuß an und führt dort zur nachhaltigen Nährstoffanreicherung (Eutrophierungen): Gerade im Bereich dieser Deichfüße wuchsen bis vor wenigen Jahren noch kleinflächige **Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen** und **Pfeifengraswiesen**; sie sind aktuell fast ganz verschwunden.
- Störungen durch den Deichausbau bzw. die Deicherneuerung. Es muss vermutet werden, dass einige der ehemals im Bereich der Deiche des Gebietes vorkommenden bestandsbedrohten **Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen** und **Pfeifengraswiesen** infolge der Ausbaumaßnahmen verschwunden sind<sup>\*2</sup>.

<sup>\*2</sup> Die Arten der **Salbei-Glatthaferwiese** (LRT 6510 Mageren Flachland-Mähwiesen) sind nach der erfolgten Deicherneuerung meist schon nach wenigen Monaten wieder in der Grasnarbe vertreten. Wie im Jahr 2004 zu erkennen ist, regeneriert sich die Grasnarbe nach der erfolgten Deicherneuerung schnell: Zunächst sind noch zahlreiche Ruderalarten der Möhren-Bitterkrautfluren (Dauco-Picridetum hieracioides) beigemischt, die Arten der **Salbei-Glatthaferwiese** sind aber nach wenigen Monaten meist

schon wieder in der Grasnarbe vertreten.

- Die mehrere cm starke Ablagerung von Kartoffel- und Gemüseresten auf Flurstück 3 und 4 (Flur 5, Gemarkung Astheim).
- Ein „angelegter Wildacker“ nahe dem Hochsitz auf dem sonst brachliegendem Flurstück 3.
- Ein hoher Druck durch Freizeit- und Erholungsnutzung.

**Tabelle 2: Beeinträchtigung und Störungen in Bezug auf die LRT**

EU Code	Name des LRT	Art der Beeinträchtigungen und Störungen	Störungen von außerhalb des FFH-Gebietes
6410	Pfeifengraswiesen	Grasschnittablagerung*), Nutzungsaufgabe, Verbrachung, isolierte Vorkommen	keine
	Pfeifengraswiesen	*) Bei der Pflegemahd der Deiche reichert sich regelmäßig nicht abgeräumtes Mähgut am Deichfuß an und führt dort zu nachhaltigen Eutrophierungen: Gerade im Bereich dieser Deichfüße wuchsen bis vor wenigen Jahren noch kleinflächige Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen und Pfeifengraswiesen; sie sind aktuell fast ganz verschwunden.	keine
6510	Magere Flachland-Mähwiese	Nutzungsaufgabe, Sukzession, Verbrachung, Freizeit- und Erholungsnutzung, Deichausbau bzw. -erneuerung	keine
	Magere Flachland-Mähwiese	Wie im aktuellen Jahr 2004 zu erkennen, regeneriert sich die Grasnarbe nach der erfolgten Deicherneuerung schnell: Zunächst sind noch zahlreiche Ruderalarten der Möhren-Bitterkrautfluren (Dauco-Picridetum hieracioides) beigemischt, die Arten der Salbei-Glatthaferwiese sind aber nach wenigen Monaten meist schon wieder in der Grasnarbe vertreten. Es muss allerdings vermutet werden, dass einige der ehemals im Bereich der Deiche des Gebietes vorkommenden bestandsbedrohten Arten (s.o. Kap. 3.2.1) infolge der Ausbaumaßnahmen verschwunden sind.	keine

## 5. Maßnahmenbeschreibung

### 5.1. Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land-, Forst- oder Fischereiwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen

- entfällt -

### 5.2. Maßnahmen, die zur Gewährleistung eines aktuell günstigen Erhaltungszustandes erforderlich sind (NATUREG Maßnahmentyp 2)

Erhaltung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) im Bereich der Deiche und anderer trockenerer Grünlandflächen durch extensive Grünlandnutzung und eine Ausrichtung der Deich-Mahd an die Lebensraumbedingungen, mit mehrschüriger Mahd ohne Düngung ab Mitte Juni, mit Abtransport der Biomasse, auch im Bereich des Deichfußes. (Extensivierung im Rahmen der Deichpflege) (Maßnahmencode **1.2.1.3.**).

### 5.3. Maßnahmen zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von LRT und Arten bzw. deren Habitaten, wenn der Erhaltungszustand aktuell ungünstig ist

(NATUREG Maßnahmentyp 3)

Erhaltung der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und ggf. der Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440) im Bereich der wechselfeuchten bis wechsellassen Standorte der Deichfüße und Geländemulden durch **Grünlandwiederherstellung aus Brachen** und nachfolgende extensive Grünlandnutzung mit 1-2schüriger Mahd (ab 15. Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder 1-2maliger Mulchmahd (Maßnahmencode **1.2.1.1.**).

Erhaltung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) im Bereich trockenerer Grünlandflächen durch **Grünlandwiederherstellung aus Brachen** und nachfolgende extensive Grünlandnutzung mit 1-2schüriger Mahd (ab 15. Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder 1-2maliger Mulchmahd (Maßnahmencode **1.2.1.1.**).

### 5.4. Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von LRT und Arten bzw. deren Habitaten von einem guten zu einem hervorragenden Erhaltungszustand

– entfällt –

## 5.5. Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung von nicht LRT-Flächen zu zusätzlichen LRT-Flächen oder zur Entwicklung von zusätzlichen Habitaten (NATUREG Maßnahmentyp 5)

- Umwandlung von Acker in Grünland auf Flurstück 4, Flur 5, Gemarkung Astheim (Maßnahmencode **1.8.1.**)
- Mahdgutaufbringung von existierenden Stromtalwiesen aus der Region (z.B. NSG Kühkopf) zur Wiederentwicklung verlorengegangener Habitats der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440) (Maßnahmencode **12.1.4.**)
- Entwicklung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) im Bereich der Deiche eine Ausrichtung der Deich-Mahd an die Lebensraumbedingungen, mit mehrschüriger Mahd ohne Düngung ab Mitte Juni, mit Abtransport der Biomasse, auch im Bereich des Deichfußes. (Extensivierung im Rahmen der Deichpflege) (Maßnahmencode **1.2.1.3.**)
- Entwicklung der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und ggf. der Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440) im Bereich der wechselfeuchten bis wechsellassenen Standorte der Deichfüße und Geländemulden durch Grünlandwiederherstellung aus Brachen und nachfolgende extensive Grünlandnutzung mit 1-2schüriger Mahd (ab 15. Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder 1-2maliger Mulchmahd (Maßnahmencode **1.2.1.1.**).

## 6. Report aus dem Planungsjournal

Maßnahme	Maßnahmen Code	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Größe Soll (ha)	Kosten Gesamt Soll (EUR)	Betroffene Flurstücke
Mehrschürige Mahd	1.2.1.3. mehrschürig	Erhaltung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) trockenerer Grünlandflächen durch extensive Grünlandnutzung mit 1-2 schüriger Mahd (ab Mitte Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse).	2	ja	0,19	30,40	Flur 9, Flst. 10
Mehrschürige Mahd	1.2.1.3. mehrschürig	Erhaltung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) im Bereich der Deiche durch eine Ausrichtung der Deich-Mahd an die Lebensraumbedingungen, mit mehrschüriger Mahd ohne Düngung, ab Mitte Juni, mit Abtransport der Biomasse auch im Bereich des Deichfußes.	2	ja	4,19	670,40	Deichflächen innerhalb des FFH Gebiets mit LRT
Ein- oder mehrschürige Mahd	1.2.1.1. einschürig	Erhaltung der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) durch Grünlandwiederherstellung aus Brachen und nachfolgender extensiven Grünlandnutzung durch 1-2schüriger Mahd (ab Mitte Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder mit 1-2maliger Mulchmahd.	3	ja	0,23	36,80	Flur 6, Flst. 158 teilw. Teilfläche von Flur 9, Flst. 3

Maßnahme	Maßnahme Code	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Größe Soll (ha)	Kosten Gesamt Soll (EUR)	Betroffene Flurstücke
Ein- oder mehrschürige Mahd	1.2.1.1. einschurig	Erhaltung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) durch Grünlandwiederherstellung aus Brachen und nachfolgender extensiven Grünlandnutzung durch 1-2schüriger Mahd (ab Mitte Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder mit 1-2maliger Mulchmahd.	3	ja	0,12	19,20	Flur 6, Flst. 158 teilw.
Ein- oder mehrschürige Mahd	1.2.1.1. einschurig	Entwicklung der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und ggf. Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440) durch Grünlandwiederherstellung aus Brachen und nachfolgender extensiven Grünlandnutzung durch 1-2schüriger Mahd (ab Mitte Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder mit 1-2maliger Mulchmahd.	5	ja	6,96	1113,60	Flur 4, Flst. 104,105 Flur 5, Flst. 1;3;4 Flur 9, Flst. 3
Ein- oder mehrschürige Mahd	1.2.1.1. Einschurig	Entwicklung der Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) im Bereich der Deiche durch eine Ausrichtung der Deich-Mahd an die Lebensraumbedingungen, mit mehrschüriger Mahd ohne Düngung, ab Mitte Juni, mit Abtransport der Biomasse auch im Bereich des Deichfußes.	5	ja	1,26	201,60	Deichflächen innerhalb des FFH Gebiets ohne LRT
Mahdgut-auf-bringung	12.1.4.	Mahdgutaufbringung von existierenden Stromtalwiesen aus der Region (z.B. NSG Kühkopf) zur Wiederentwicklung verlorengegangener Habitats der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440).	5	nein	0,46	3174,00	Flur 9, Flst. 3
Umwandlung Acker in Grünland	1.8.1.	Wiederentwicklung von Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440) durch Umwandlung von Acker in Grünland und nachfolgende extensive Grünlandnutzung durch 1-2schüriger Mahd (ab Mitte Juni, ohne Düngung, mit Abtransport der Biomasse) oder mit 1-2maliger Mulchmahd.	5	nein	0,39	---	Flur 5, Flst. 4

## 7. Monitoring

- entfällt -

## 8. Literatur

- DONATH, T., HÖLZEL, N., HARNISCH, M.; Handlungskonzept für die floristische und faunistische Aufwertung artenarmer Auenwiesen; DBU Forschungsprojekt, Justus-Liebig-Universität - Giessen, Interdisziplinäres Forschungszentrum für Umweltsicherung, Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung, Stand 5/2006 (2006);  
<http://www.uni-giessen.de/stromtalwiesen/dbu/index.htm>
- GÖBEL, DR. W.; GILLEN, G.; FRITZ H.-G. (2004): Grunddatenerfassung für das FFH-Gebiet Nr. 6016-305 „Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim“; Groß-Zimmern
- HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ (HMULV) (2005): Erlass des HMULV V12.1-1275 vom 18. März 2005; Wiesbaden
- REGIERUNGSPRÄSIDIUM DARMSTADT, FACHARBEITSGRUPPE MAßNAHMENPLANUNG, (2006) : Leitfaden für die Erarbeitung und Umsetzung der Maßnahmenplanung in NATURA 2000 und Naturschutzgebieten; Darmstadt
- N.N. (2004), Ausbau Flughafen Frankfurt Main, Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren, Maßnahmenplan zur Ersatzaufforstung GG 322 Rockenwörth / Rauchenau, ARGE Bader-Bosch (2004)

## 9. Anhang

### Abkürzungen:

FFH	Flora-Fauna-Habitat, besonderen Schutzgebiet der Europäischen Union
GDE	Grunddatenerfassung
HELP	Hessisches Landschaftspflegeprogramm
HIAP	Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm
LRT	Lebensraumtyp - LRT 6410 => Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen - LRT 6510 => Magere Flachland-Mähwiesen (Salbei-Glatthaferwiesen) - (LRT 6440) Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen
NATURA 2000	Schutzgebietssystem der Europäischen Union
NATUREG	digitales Naturschutzregister für das Land Hessen
NSG	Naturschutzgebiet

## Anhang - Tabellen

**Tabelle 1: Erhaltungsziel und Wertstufe der FFH- Lebensraumtypen**

EU Code	Name des LRT	Erhaltungszustand Ist	Erhaltungszustand Soll 2007	Erhaltungszustand Soll 2013	Erhaltungszustand Soll 2019
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	C (teilw. B)	C (teilw. B)	B	A
6510	Magere Flachland-Mähwiese (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	C	C	B	A

**Erläuterung der Tabelle zu Kap 3: Bewertung des Erhaltungsziels**

**A = hervorragende Ausprägung, B = gute Ausprägung, C = mittlere bis schlechte Ausprägung**

**Tabelle 2: Beeinträchtigung und Störungen in Bezug auf die Lebensraumtypen**

EU Code	Name des LRT	Art der Beeinträchtigungen und Störungen	Störungen von außerhalb des FFH-Gebietes
6410	Pfeifengraswiesen	Grasschnittablagerung*1), Nutzungsaufgabe *2. Verbrachung, isolierte Vorkommen	keine
	Pfeifengraswiesen	*1) Bei der Pflegemahd der Deiche reichert sich regelmäßig nicht abgeräumtes Mähgut am Deichfuß an und führt dort zu nachhaltigen Eutrophierungen: Gerade im Bereich dieser Deichfüße wuchsen bis vor wenigen Jahren noch kleinflächige Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen und Pfeifengraswiesen; sie sind aktuell fast ganz verschwunden. *2) Die ehemaligen Ackerfläche (Flur 9, Flurstück 3), ist Teil einer mehrjährigen Stilllegung (Vorruhestandsrente – FELEG-) auf der die landwirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen ist.	keine
6510	Magere Flachland-Mähwiese	Nutzungsaufgabe, Sukzession, Verbrachung, Freizeit- und Erholungsnutzung, Deichausbau bzw. -erneuerung	keine
	Magere Flachland-Mähwiese	*) Wie im aktuellen Jahr 2004 zu erkennen, regeneriert sich die Grasnarbe nach der erfolgten Deicherneuerung schnell: Zunächst sind noch zahlreiche Ruderalarten der Möhren-Bitterkrautfluren (Dauco-Picridetum hieracioides) beigemischt, die Arten der Salbei-Glatthaferwiese sind aber nach wenigen Monaten meist schon wieder in der Grasnarbe vertreten. Es muss allerdings vermutet werden, dass einige der ehemals im Bereich der Deiche des Gebietes vorkommenden bestandsbedrohten Arten (s.o. Kap. 3.2.1) infolge der Ausbaumaßnahmen verschwunden sind.	keine

**-Kartenausdruck aus dem NATUREG Modul Maßnahmenplanung:**

